



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Toman, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Gabriele Triebel** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Lehren und Lernen in Zeiten der Corona-Krise gestalten III: Günstigkeitsregelungen für Schülerinnen und Schüler beim Übertritt**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine Günstigkeitsregelung für die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse beim Übertritt an die weiterführenden Schulen einzuräumen, um zu berücksichtigen, dass es den Schülerinnen und Schülern in der Corona-Krise im Schuljahr 2019/2020 nicht möglich war, sich noch zu verbessern. Der Notenschnitt, der bis zum 13.03.2020 vorliegt, soll innerhalb eines festgelegten Korridors nach oben korrigiert werden können. Der so begünstigte Notenschnitt bildet gemeinsam mit dem Elternwillen und der pädagogischen Einschätzung die Empfehlung für die weiterführende Schule in dem Ausnahmeschuljahr.

#### **Begründung:**

Präsenzunterricht in der vierten Jahrgangsstufe ist bislang nicht absehbar. Das Abhalten freiwilliger Probearbeiten ist hinsichtlich des Übertritts nicht möglich. So haben die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse im Schuljahr 2019/2020 aufgrund der Corona-Krise keine Chance mehr, ihren Notendurchschnitt am Ende des Schuljahres noch einmal zu verbessern, um die Berechtigung für die gewünschte Schulart zu erreichen. Auch ein Probeunterricht ist nicht absehbar.

Geplant ist, dass die Kinder der Jahrgangsstufe 4 ihren Leistungsstand in den Fächern Mathematik, Deutsch und Heimat- und Sachunterricht (HSU) bekommen, der ihren Leistungsstand bis zum 13.03.2020 wiedergibt.

Aus unserer Sicht ist es notwendig, das Übertrittsverfahren der Ausnahmesituation im Corona-Jahr 2020 anzupassen, sodass den Schülerinnen und Schülern kein Nachteil entsteht. Die Unterstützung und Begleitung beim Lernen zuhause fallen sehr unterschiedlich aus, sodass nicht jede Schülerin bzw. jeder Schüler optimal auf die neue Schulart vorbereitet werden konnte. Besonders in dieser Ausnahmesituation braucht es ein gutes Miteinander zwischen Schule und Eltern.